

Ausflug der Jugendabteilung nach Augusta Raurica

Am 11. Dezember 2010 trafen wir uns in der Römerstadt Augusta Raurica. Herr Dr. Markus Peter führte uns zuerst durch die Ausstellung des Museums. Das war zwar alles sehr interessant, doch wir waren vor allem an der Fälscherwerkstatt aus dem 2. Jahrhundert interessiert. Dort wurden vor fast zweitausend Jahren römische Denare gefälscht. Die Werkstatt ist leider nicht mehr erhalten. Sie wurde im Rahmen einer Notgrabung gefunden und musste einem Malergeschäft weichen. Herr Peter konnte uns jeden einzelnen Fertigungsschritt, der Münzenfälscher von Augusta Raurica genau erklären, denn sämtliche Werkzeuge (sogar der Prägestempel) wurden in der antiken Werkstatt gefunden.



v.l.n.r. Prägestempel, Bronzestange mit vorgeformten Segmenten, Rohlinge und geprägte Denare (versilbert)

Das Highlight des Ausflugs war aber eindeutig das Münzenprägen. Jeder von uns durfte mehrere römische Münzen selber prägen. Das ging in den meisten Fällen auch gut. Nur als Sarina an der Reihe war, flog der Hammer vom Stiel...

Herr Peter konnte jedoch sehr schnell wieder einen neuen Hammer auftreiben.



Danach wurde es ein wenig gruselig. Wir mussten zuerst durch einen dunklen Gang gehen, um zu einem Brunnenschacht zu gelangen. Da wir jedoch schon zum vornherein wussten, dass im perfekt erhaltenen Gewölbe mehrere menschliche Skelette gefunden wurden, war mir das nicht ganz geheuer. Numismatisch war der Brunnen aber höchst interessant, da man im Schutt des Gewölbes neben zahlreichen Knochen auch viele Gussformen für römischen Münzen gefunden hatte. Mit diesen Formen wurden im 3. Jahrhundert Münzen gegossen.

Laut Herr Peter handelt es sich hierbei vermutlich nicht um Fälschungen. Wahrscheinlich ging den Menschen in Augusta Raurica in dieser Zeit ganz einfach das Kleingeld aus und sie behelfen sich mit selbst gemachten Gussmünzen. Na ja, also ich finde diese Idee genial. Wenn mir einmal das Kleingeld ausgehen sollte, dann weiss ich jetzt, wie die alten Römer das Problem gelöst haben. Hmm....

Am Schluss der zweistündigen Führung gingen wir noch ins Amphitheater, um ein Foto für die Homepage zu schiessen. Manuel und Brian alberten noch ein bisschen auf der Bühne herum. Während die zwei so rumtollten, stellte ich mir vor, wie diese Szene wohl zur Zeit der Römer ausgesehen hätte....



Der Ausflug hat uns allen super gefallen und ich würde Augusta Raurica gerne wieder im Sommer einen Besuch abstatten, am liebsten natürlich während des Römerfests.

Eure Nathali